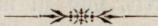


Festlieder zur Einweihung
der
St. Johanniskirchen-Orgel

16. August 1892.



Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele
verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib
und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Psalm 84, 23.

I.



Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

Hut mir auf die schöne Pforte,
Führet mich in Zion ein:
Ach wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Ich bin, Herr, zu dir gekommen:
Komme du nun auch zu mir.
Wo du Wohnung hast genommen,
Da ist lauter Himmel hier.
Zieh doch in mein Herz hinein,
Laß es deinen Tempel sein.

Laß in Furcht mich vor dich treten,
Heil'ge du Leib, Seel und Geist,
Daß mein Singen und mein Beten
Ein gefällig Opfer heißt.
Heil'ge du, Herr, Mund und Ohr,
Zieh das Herz ganz empor.

Rede, Herr, so will ich hören,
Und dein Wille wird erfüllt.
Nichts laß meine Andacht stören,
Wenn der Brunn des Lebens quillt ;
Speise mich mit Himmelsbrot,
Tröste mich in aller Noth.

Orgelweihe: Psalm 92, 1—5.

II.



Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.

Kommet zu Hauf,
Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Abelters Fittigen sicher geführtet,
Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt,
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen;
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht,
Seele, vergiß es ja nicht!
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.



III.



Allein Gott in der Höh sei Ehr
Und Dank für seine Gnade;
Darum daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
All Fehd hat nun ein Ende.

IV.



Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

er im Heiligthum du wohnest
Und über allen Himmeln thronest,
Jehovah, unser starker Hort!
Huldreich hast du eine Stätte
Dir hier erbaut, wo man anbete
Und Gnade finde fort und fort.
Du Hoherhabener!
Allgegenwärtiger,
Sei uns nahe,
Wenn hier zur Stund'
Der Schwachen Mund
Dich preist, Du aller Freuden Grund!

Auch dies Haus hast du gegründet,
Daß hier dein Name werd' verkündet
Und du dich hier uns offenbarst.
Bilde dir hier viele Kinder,
Des Wortes Thäter, Ueberwinder,
Die Du in deinem Buch bewahrst.
Dein ewig bleibend Wort,
Hier schall' es fort und fort
Rein und mächtig!
Dies Haus ist dein
Dein soll es sein!
Dein Wort, dein Geist erhalt' es rein.

Nun denn mit vereinten Zungen
Sei, Herr, dein Lob von uns gesungen,
Der du so viel an uns gethan!

Du schenkst uns alles mit dem Sohne,
Nach dreuem Kampf die Lebenskrone;
Im Staube beten wir dich an.

Dreiein'ger Herr und Gott,
Hilf uns aus aller Noth!

Hosianna!

Bald singen wir

Verklärt vor dir

Im obern Tempel für und für.

Predigt.

Rede, Herr, so will ich hören,
Und dein Wille wird erfüllt.
Nichts laß meine Andacht stören,
Wenn der Brunn des Lebens quillt;
Speise mich mit Himmelsbrot,
Tröste mich in aller Noth.

Orgelweihe: Psalm 92, 1—5.

II.



Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zu Hauf,
Psalter und Harfe, wacht auf,
Lasset den Lobgesang hören.

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Abelters Fittigen sicher geführt,
Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt,
Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen;
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht,
Seele, vergiß es ja nicht!
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

III.



Mein Gott in der Höh sei Ehr
Und Dank für seine Gnade;
Darum daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
All Fehd hat nun ein Ende.

IV.



Mel.: Wacht auf, ruft uns die Stimme.
er im Heiligthum du wohnest
Und über allen Himmeln thronest,
Jehovah, unser starker Hort!
Huldreich hast du eine Stätte
Dir hier erbaut, wo man anbetet
Und Gnade finde fort und fort.
Du Hoherhabener!
Allgegenwärtiger,
Sei uns nahe,
Wenn hier zur Stund'
Der Schwachen Mund
Dich preist, Du aller Freuden Grund!

Auch dies Haus hast du gegründet,
Daß hier dein Name werd' verkündet
Und du dich hier uns offenbarst.
Bilde dir hier viele Kinder,
Des Wortes Thäter, Ueberwinder,
Die Du in deinem Buch bewahrst.
Dein ewig bleibend Wort,
Hier schall' es fort und fort
Rein und mächtig!
Dies Haus ist dein
Dein soll es sein!
Dein Wort, dein Geist erhalt' es rein.

Nun denn mit vereinten Zungen
Sei, Herr, dein Lob von uns gesungen,
Der du so viel an uns gethan!
Du schenkst uns alles mit dem Sohne,
Nach heuem Kampf die Lebenskrone;
Im Staube beten wir dich an.
Dreiein'ger Herr und Gott,
Hilf uns aus aller Noth!
Hosianna!
Bald singen wir
Verkürt vor dir
Im obern Tempel für und für.

Predigt.

V.



Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
spielt unserm Gott mit Saitenklang,
Und laßt den süßesten Gesang
Ganz freudenreich erschallen!
Ich will mit meinem Jesu heut
Und morgen und in Ewigkeit
In steter Liebe wallen!
Singet, klinget,
Subiliret, triumphiret, dankt dem Herren,
Ihm dem König aller Ehren!

Kirchengebet.

VI.

Mel.: Valet will ich dir geben.



Der Herr ist groß und mächtig
Voll Heiligkeit und Ruhm;
Es stehet alles prächtig
In seinem Heiligthum.
Er führt das Recht gewaltig
Und läßet's löblich gehn,
Auch uns so mannigfaltig
In seiner Aufsicht stehn.

Lob, Ehre, Macht und Stärke
Sei dir, o Gott, bereit;
Denn deine Weg' und Werke
Sind voller Herrlichkeit!
Nimm an das schwache Sallen!
Dein Zion lobet dich;
Ach, lasse dir's gefallen,
Erhör uns gnädiglich!

Dort wird es besser klingen,
Da hört das Weinen auf;
Da hat das stete Singen
Und Loben vollen Lauf.
Der Engel süße Weisen,
Der Auserwählten Ton,
Mit welchem sie dich preisen,
Umschließen deinen Thron.

PT

TRU Raamotokogol

331-129

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen
Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre
und Preis und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.